

5
AUS SICHT DER
Salleiner Zeitung

Akademischer Unfug



ODO STIERSCHNEIDER

Der Musikantenstadl des Herrn Professor Karl Moik war über lange Jahre ein Straßenfeger der Extraklasse. Unbeirrbar hielt ein eingeschworenes Millionen-Publikum dem Entertainer aus Oberalm die Treue. Zu den grandiosen Höhepunkten zählten die unfassbaren Auftritte in Russland und China. Hier zelebrierte der Musikantenstadl bereits Völkerverständigung der Extraklasse, als die Politiker noch hoffnungslos in ihrer Eiszeit festsäßen. Es gab damals Stimmen, die den Oberalm-er reif für den Friedens-Nobelpreis sahen.

Der Musikantenstadl war auch heiß geliebter Reibe- baum all jener, die in seinem Kunterbunt-Programm den Untergang des Abendlandes erkennen wollten. Dabei bot der Musikantenstadl lediglich jene lockere, abwechslungsreiche Unterhaltung, die seinen Anhängern unbeschwerte Stunden bot.

Nun berichtete eine Wiener Tageszeitung (auf der Wissenschaftsseite!), dass sich die Akademie der Wissenschaften im Rahmen eines Forschungsprojektes eingehend mit dem Musikantenstadl befasst hatte. Das atemberaubende Ergebnis der tieferschürfenden Forschungstätigkeit: der Erfolg des Moik'schen Stadls lag darin, dass er seinem Publikum unbeschwerte Stunden bescherte. Frage: Wer bezahlt solch akademischen Unfug?